



Der heilsame Rath.

Leb du nur fromm, so viel dir möglich ist,
Und sey mit Ernst ein rechter wahrer
Christ.

Gesetz! das Christenthum sey ein Gespinnst
und fabelhafte Grille,

So bald der Tod dich weggerafft, erfolgte eine
Stille,

Die immer ohne Nachlaß wahrte,

Und unser Seyn auf ewig störte.

Gesetz! Es wär nun so, es wär kein ander
Leben,

Du aber hättest dich der Gottesfurcht ergeben,

Mein! sage mir was büßtest du wohl ein

Hernach bey deinem Fühllosseyn?

Zu dem, was sind wohl sechzig Jahre,

Und mehrere, bis zu der Baare?

Nichts, gar nichts, eine kurze Zeit.

Doch folgte eine Ewigkeit:

Dein Fleisch belebte sich, du würdest auferwecket

Und deinem Seyn ein neues Ziel gesteckt,

O welch ein Ungelück, o welch ein Her-
zeleid,

Welch Trauern, Angst und Noth und welche
Bitterkeit

Beträfen dich alsdenn, wenn du nicht gut ge-
lebet

Und weil du hier gewest, nach Gottesfurcht ge-
strebet!

Bedenk es also wohl. Die Bibel sagt es dir
Und stellt dir ganz gewiß ein ander Leben für.
Fleuch demnach fremden Land, verehere Gottes
Wort;

So gehst du niemals fehl, hier zeitlich und auch
dort.

